

BLICK • Samstag, 8. August 1998

Mutiger Tell trifft Zuschauergunst

SCHAFFHAUSEN – Ein Fehlschuss trifft ins Schwarze: Das Schaffhauser Sommertheater wurde gestern vom Premierenpublikum für eine mutige Tell-Inszenierung mit einer Standing Ovation gefeiert.

«Ich bi ufregt. Ich trüff sicher nid.» Wilhelm Tell (Mathias Gnädinger) hat Angst, dass er den Apfel auf dem Kopf seines Sohnes verfehlt. Doch Walter (Michael von Burg) beschwichtigt den Vater: «Würsch gseh wedt trüffsch.» Und er trifft – seinen Sohn Walter.

Mathias Gnädinger in verletzenden, bärbeissigen Rollen – so kennt man ihn. Doch hier spielt er einen innerlich verletzten

Wilhelm Tell. Auch wenn er den Kleintlauten wegen der grossen Giessereihalle oft mit lauter Stimme spielen muss – er überzeugt. Und er reisst die rund 60 Laienschauspieler mit.

Das 1955 geschriebene Theaterstück «Wilhelm Tell hat traurige Augen» des spanischen Dichters Alfonso Sastre wurde von Gian Gianotti mit kargen Mitteln präzise in Szene gesetzt. «Märksch? Mir sind ne e Sensation. E Sensation, wo si üüs chönd zueklatsche oder uuspiffe ...» Das Publikum hatte keine Schwierigkeiten, zwischen den beiden Vorgaben zu wählen.

DANIEL ARNET

Voller Zweifel hält Tell (Mathias Gnädinger) die Armbrust im Schoss. Seine Frau Hedwig (Susanne Debrunner) ermuntert ihn.